

RSHA

2/16

✓
2190

*Heoloram 7 tablyet
obscure a part*

fr. 16

Centered

Left-Top Aligned

Sicherheitsdienst des RFSS

SD-Hauptamt

Centered

Sachakten

3316

2

Right-Bottom Aligned

334

Centered
D A Z vom 20.5.1941

Siebert bei Pavolini

**Arbeitsabkommen zwischen Italienisch-Deutscher
Gesellschaft und Deutscher Akademie**

dnb. Rom, 20. 5.

Aus Anlaß der Anwesenheit des Präsidenten der Deutschen Akademie, Ministerpräsident Ludwig Siebert, in Rom fand ein Empfang beim Präsidenten der Italienisch-Deutschen Gesellschaft, Minister Pavolini, statt, bei dem ein Arbeitsabkommen zwischen der Italienisch-Deutschen Gesellschaft und der Deutschen Akademie unterzeichnet wurde. Das Arbeitsabkommen dient im besonderen einer großzügigen Ausgestaltung der von der Deutschen Akademie in Italien veranstalteten Kurse für die deutsche Sprache und die deutsche Literatur.

Z. A. A. 5 B 5 e / 3343

3

Polizeipräsidium
Paßstelle

Centered

Berlin C.2, den 5.6. 1940
Burgstr. 29/30
Tel.-Nr. 41-6171

Betr.: A u s l a n d s r e i s e n

(Es wird gebeten, deutlich zu schreiben)

1.) Vor - und Zuname: Werner Kunsch

2.) Geburtsort und Datum: 3.8.11 Gassenwitz

verheiratet ? ja

3.) Staatsangehörigkeit: D.F.

4.) Religion:

5.) Stand (Beruf): Fabrikant

Wiktoriastr. 11
4

VI B 5 c
Bu

Berlin, den 19.6.41.

V e r m e r k .

Betr.: Äußerungen der in Deutschland beschäftigten italienischen Arbeiter.

SDA Klagenfurt meldet mit Schreiben v.13.6.41:

Der Mitarbeiter der Außenstelle Villach konnte während seines Italien-Aufenthaltes von mehreren Seiten hören, daß sich die im Reich in Arbeit befindlichen italienischen Arbeiter äußerst anerkennend über die Behandlungsweise, sowie über die sozialen Einrichtungen im Reiche ^{Centered} äußern.

Die italienischen Arbeiter, die an den sozialen Einrichtungen, insbesondere der Krankenkasse, Erholungsurlaub und anderen Begünstigungen teilhaben, erzählen bei ihrer Heimkehr ihren Arbeitskameraden von den Vorteilen des Arbeiters im Reich. Durchwegs gibt man dem Duce die Schuld an den schlechten sozialen Verhältnissen in Italien, der nur die Reichen unterstützt und für die Arbeiter bis jetzt nichts getan hat.

Vfg.

I. Z.d.A.VI B 5 c(3316). *Th*

II. Z.d.A.VI B 5 a(Or.6890).

f.d.R.:

Bu

19.6.41

VI B 5 c
Haa

424
Berlin, den 5.9.1941.

V e r m e r k .

Betr.:

6802/1 meldet mit Sednung 96 vom 26./29.8.1941:

Monsignore Borgia teilte vertraulich mit, Hitler habe von Italien 1 1/2 Million Soldaten für den Russlandkrieg gefordert. Dass diese Nachricht aus dem "Ufficio Schede" des Kriegsministeriums stamme, bezeuge, dass das italienische Heer nunmehr zur "Truppe Mercenaria" (Söldnertruppe) in die deutschen Diensten herabgesunken sei. Z.Zt. werde in Ungarn ein italienisches Armeekorps organisiert, um an die Ostfront gesandt zu werden. Ebenfalls seien italienische Truppen dazu ausersehen worden, die deutschen Besetzungstruppen in Holland und Belgien abzulösen, nicht aber in Frankreich.

Centered

Vfg.

- I. Z.d.A. VI B 5 e (3311)
II. Z.d.X. VI B 5 e (3316)

f.d.R.

Id

6

Berlin, den 16.9.1941.

428

V e r m e r k .

Betr.: Folgen des Führertreffens.

6802/6 meldet mit Sendung 100 vom 6./12.9.1941:

Über die Reise Mussolinis an die Ostfront scheint bisher so gut wie nichts durchgesickert zu sein. Die wichtigsten Gespräche sind unter vier Augen geführt worden. Einer der Begleitoffiziere hat erzählt, dass die Stimmung ziemlich kühl gewesen sei. Die hier einmal genannten Portavocei des Aussenministeriums erzählen, der Führer habe Mussolini geraten, sich einiger Leute aus seiner Umgebung zu entledigen. Es kann aber gut sein, dass es sich hier um eines der üblichen Manöver handelt: werden jetzt tatsächlich Mitarbeiter Mussolinis ausgeschaltet, so sind die bösen Deutschen daran Schuld, bleibt alles beim alten, so ist die Stellung der Oligarchie natürlich wieder verstärkt. Der Leiter des Rundfunk vom Volkskulturministerium Paresce hat neulich bestätigt, dass Ciano und die Oligarchie Separatfriedenspläne erwägen. Ciano hoffe, auf diese Weise plötzlich als der Retter des Landes dazustehen.

Vfg.

I. Z.d.A. VI B 5 e (3316)
II. Z.d.A. VI B 5 e (3318)
III. Z.d.A. VI B 5 e (PA Ciano)

f.d.R.

Haa

3

Berlin, den 30.9.1941.

426

V e r m e r k .

Betr.: Das italienische Oberkommando in Libyen.

6802/6 meldet mit Sendung 104 vom 24./26.9.1941:

Die offizielle Version der Abberufung des Generals Gariboldi aus Nordafrika ist seine Fügsamkeit gegenüber den Befehlen Rommels, das heisst, er habe sich sowohl im Kommando wie im Einsatz der Truppen zu sehr an zweiter Stelle setzen lassen. In Wirklichkeit verhält es sich aber ganz anders. Zu oft hat Gariboldi in Rom Vorstellungen in dem Sinne erhoben, dass die Dinge nicht mehr so weiter gehen könnten wie bisher, und dass die englischen Verstärkungen Anzeichen einer nicht fernen Wiederaufnahme der englischen Offensive seien. Andererseits bedeute sein Nachgeben gegenüber dem deutschen Kommando einen Versuch sich von der Verantwortung zu entlasten und das hat man ihm in Rom nicht verziehen. So kam Bastico an seine Stelle, ein ^{Centered}"faschistischer General" d.h. einer vom Typ Cavalleros, der das Kommando mit Rommel teilen oder wenigstens in seinem Sektor undabhängig sein möchte.

Vfg.I. Z.d.A. VI B 5 e (3316)

II.Z.d.A. VI B 5 e (Bastico)

f.d.R.

Haa

VI B 5 c

Haa

Berlin, den 30.9.1941.

V e r m e r k .Betr.: Äusserungen des Obersten Cannevari über den Krieg.

6802/6 meldet mit Sendung 104 vom 30.9.1941:

Der bekannte italienischen Militärschriftsteller Oberst Cannevari, der unter dem Namen Maurizio Claremoris in Regime Fascista schreibt und der vor kurzem ein sehr gutes Buch über den deutschen Generalstab herausgebracht hat, nahm vor seiner Reise zur Ostfront an einem Frühstück mit höheren Offizieren des Generalstabs teil, dem auch der Staatssekretär des Kriegsministeriums beiwohnte. Cannevari saß neben dem Staatssekretär General Scuero und sprach mit ihm über den ~~neu~~ russischen Feldzug, vor allem über den russischen Widerstand und die deutschen Verluste. Ohne es offen zu sagen, gab General Scuero dem Obersten Cannevari zu verstehen, es sei gar nicht so übel, wenn das deutsche Heer einen harten Knochen gefunden habe und daß sein Sieg nicht so leicht sei: "Man muss auch an morgen denken", schloss der General.

Cannevari widersprach und versuchte dem stellvertretenden Kriegsminister Italien klar zu machen, dass Italien im Rahmen der Achse Krieg führe, daß die Achse auf jeden Fall gewinnen müsse und daß der Ostfeldzug vielleicht die entscheidende Wende der Kriegslage sei. Der Gewährsmann fügt dieser Darstellung, die ihm der Bruder von Oberst Cannevari gegeben hat, hinzu: "Woran dachte General Scuero mit seinen sibyllischen Worten? An einen Separatfrieden?"

Die Drucklegung des Buches Cannevaris über den deutschen Generalstab sollte vom Volkskulturministerium verboten werden; sie ist nur auf direktes Einschreiten des Duce auf Veranlassung von Farinacci (dessen Mitarbeiter Cannevari ist) gestattet worden. Die Partei hat aber nach dem Erscheinen des Buches ihre Mißbilligung ausgesprochen und ebenso das Kriegsministerium. Alle haben in dem Lob des deutschen Generalstabs eine direkte und unbarmherzige Kritik an der Haltung des italienischen Generalstabs und noch mehr an Mussolini selbst gesehen, für den der Vergleich mit Hitler nach diesem Buch nicht gerade günstig ausfällt.

Vfg.

I. ZdA e (3316)

II. " "(326)

f.d.R.

Haa

VI B 5 e
Bra.

Berlin, den 16. Okt. 1941

V e r m e r k .

Betr.: Verhältnis zwischen deutschen u. italienischen Soldaten.

Die Sicherheitspolizei DS in Athen berichtet mit Schreiben vom 2.10.41 folgendes:

Zwischen Angehörigen der italienischen Besatzungstruppen und der italienischen Polizei einerseits und griechischen Bevölkerung andererseits kam es im Sept. wiederholt zu Zwischenfällen. Unsicherheit und Herrschsucht der Italiener war vielfach hieran Schuld. Das Verhältnis zwischen den deutschen und italienischen Besatzungstruppen kann keineswegs als auch nur irgendwie herzlich bezeichnet werden. Der deutsche Soldat haßt seine italienischen Waffengefährten. Erwähnenswert ist hierbei, daß ein Befehl des Generalfeldmarschalls List es allen Wehrmachtsangehörigen verbietet, irgendwie Kritik an Italien zu üben. Zusammenfassend kann in dieser Hinsicht gesagt werden, daß die italienischen und deutschen Besatzungstruppen hier vollkommen nebeneinander leben.

Vfg. Z.d.A. VI B 5 e(3316)

VI B 5 e
Bra

Berlin, den 24. Okt. 1941.

V e r m e r k.

Betr.: Stimmungsbericht/Italien.

Auszug aus einem Bericht der Stapo. Stelle Dumd v. 11.10.1941
3. r. L (V) 150/39g S. Nr. 9287 - an das BMA- Amt I V Berlin.

Centered

Über das Verhältnis zwischen deutschen und italienischen Truppen in Nordafrika seien sich widersprechende Ansichten verbreitet. Man höre ebenso oft von guter Kameradschaft, wie von einem gegenseitigen schlechten Verhältnis. Kennzeichnend für die Bewertung der italienischen Schlagkraft sind die immer wieder auftretenden Witze, wie etwa folgende:

Der Braur eines deutschen Soldaten des Afrikakorps wäre der einmal mit englischer Verpflegung, so ein Italiener kämpfen zu dürfen.

Ein anderer Witze spricht von 3 Löwen, von denen der eine klagt, daß er nur einen mageren Schoten gefressen, während der andere nur das Großmaul eines Berliners erwischt habe.

Darauf antwortete der Dritte: "Ihr habt wenigstens noch eine Beute gemacht, ich bin vergeblich hinter einem Italiener hergelaufen."

Vrg. Z. d. A. VI B 5 e (3316)

1450
Berlin, den 25.11.41.

V e r m e r k .

Betr.: Deutsch-italienisches Verhältnis.

Einem Schreiben des SDA Kassel v.8.11.41 wird folgendes entnommen:

Als Grundtendenz der Unterhaltungen hob del Giudice, der Sohn des Generalgouverneurs von Libyen, die Einstellung Italiens zu Deutschland selbst und zum Kriege hervor. Die Einstellung zu Deutschland ist in letzter Zeit merklich schlechter geworden. G. erklärte diese Tatsache psychologisch damit, daß Italien an allen Ecken und Enden, wo es auch versucht hat, aus sich heraus etwas zu leisten, stets versagt hat und immer Deutschland zu Hilfe kommen mußte. Und daß dann die Deutschen nicht gerade sanft mit den Italienern umgegangen sind, bzw. daß die Deutschen die Italiener ihre Hilflosigkeit fühlen ließen (siehe im Fall Nordafrika - Rommel), ist wohl allzu verständlich. Die Italiener ziehen aus all diesem den Schluß, daß sie immer mehr in die Abhängigkeit von Deutschland geraten werden,

Vfg.

Z.d.A.VI B 5 12(3316).

Reichssicherheitshauptamt

Berlin, den 9.6.42.

V e r m e r kBetr.: Bericht aus der schwedischen Gesandtschaft Berlin.Auszug aus einem Schreiben g.Rs. 530/42 von VI B 6
v. 9.6.42.

Bei der letzten Zusammenkunft zwischen dem Führer und Mussolini sei es zu erregten Auseinandersetzungen gekommen. Der Führer habe dem Duce mitgeteilt, daß er in seiner zum 26.4. angesetzten Rede vor dem deutschen Reichstag einen freundlichen Ton gegen Frankreich anzuschlagen gedenke. Hiergegen habe sich der Duce mit der Begründung gewehrt, daß es für das faschistische Regime eine Gefahr bedeute, wenn der Führer über eine Annäherung an Frankreich Erklärungen abgäbe. Der Führer habe sich darauf ^{Centered} bereit erklärt, diesen Punkt seiner Rede zu streichen. Der Duce habe dem Führer dann weiter mitgeteilt, daß er nur die Hälfte der vereinbarten italienischen Truppen für die Ostfront stellen könnte. (Genaue Zahlen will ~~man~~ noch in Erfahrung bringen). Der Führer sei hierüber sehr ungehalten gewesen. Es soll dann außerdem noch zu Unstimmigkeiten über die Kampfführung in Afrika gekommen sein. *Man.*

meint in diesem Zusammenhang, in der Reichstagsrede des Führers sei aufgefallen, daß er Italien im Gegensatz zu früheren Reichstagsreden sehr wenig erwähnt habe. Einen weiteren Bericht über diese Zusammenkunft wolle er noch nachreichen. Es wird gebeten, eine Weitergabe der vorstehenden Meldung nur nach Rücksprache mit VI B 6 vorzunehmen.

Z. d. A. 3316.

F. d. R. d. A.

Laa

Angest.

Oh

Dienststelle der Sicherheitspolizei und des SD
in Athen

Tgb.Nr. 75/42g

Athen, 2. September 1942

An

das Reichssicherheitshauptamt
Amt VI - z.Hd. v. 44-Standartenführer Schellenberg -oViA-

General

Der Reichssicherheitschef

8.9.1942

Anl. 3925

Amt VI

Der RF44 u. Chef

Der Chef der S. en

84984 8.9.1942

Anl. 1

Amt VI

Berlin

Betr.: Italienische Kritik an der Politik des Duce.
Vorg.: Ohne.
Anl. : 1

Als Anlage überreiche ich einen Bericht, der von einem guten Kenner der Verhältnisse bei den italienischen Militärs und Politikern in Athen stammt.

Die in diesem Bericht aufgezeigte wenig deutschfreundliche Haltung der Italiener dürfte nicht zuletzt auch darauf zurückzuführen sein, daß es in italienischen Kreisen bekannt geworden ist, daß deutsche Offiziere sich in Athen mitunter ganz offen über einen nach Beendigung dieses Krieges gegen Italien zu führenden Feldzug unterhalten haben. Insgesamt ist die Haltung des deutschen Offizierskorps gegenüber den Italienern zweifellos in vielen Fällen nicht sehr politisch gewesen.

Politisch gut unterrichtete Kreise in Athen wollen wissen, daß die deutschen Besatzungstruppen aus Südgriechenland zurückgezogen werden und daß lediglich der Luftgau und Admiral Ägäis mit den ihm unterstellten Marineeinheiten in Südgriechenland verbleiben. Damit wird im Zusammenhang gebracht, daß vor einigen Tagen der Befehlshaber Südgriechenland - General Felmy - versetzt und angeblich im Osten eingesetzt worden ist. Ein Nachfolger für General Felmy ist bisher nicht ernannt worden.

Mg

1. antragen

21. Sep 1942

VI Eic-3216

M 149

Man spricht davon, daß sich die Italiener im Reich über die Haltung der deutschen Offiziere ihnen gegenüber beschwert hätten und daß die Zurückziehung des Befehlshabers Südgriechenland eine Folgeerscheinung davon sei.

In Vertretung:

H. H. H. H.

4-Hauptsturmführer.

Hö/Wi.

Centered

15

443

Athen, 1. September 1942

Italienische Kritik an der Politik des Duce.

Anläßlich der Pferderennen in Lutraki gab das italienische Kav.Reg. D'Aosta einen Abend, zu dessen Ende sich in intimen Kreise der Kommandeur des Regiments, drei Stabsoffiziere, der Inspekteur des Ital. Fascio für Griechenland, sein Vertreter, Kapitän Lo Balsamo, und einige andere Persönlichkeiten zusammenfanden. Es kam zu einer ziemlich erregten Besprechung der allgemeinen politischen Lage, wobei plötzlich Lo Balsamo erklärte, Italien sei verraten und verkauft. Auf die Gegenfrage eines der Offiziere wer es denn verraten hätte, erklärte Lo Balsamo: "il traditore è No.1"! (Der Verräter ist Nr. 1). Als Nr. 1 wird ganz allgemein unter den Italienern der Duce bezeichnet. Zu meinem Erstaunen fand Lo Balsamo unter den Anwesenden Zustimmung, zum Zeil reagierten die Herren mit einem Schweigen, das man der ganzen Art nach ebenfalls als Zustimmung auffassen konnte. Ich selbst saß abseits und beschäftigte mich eingehendst mit jemand anderem, um den Fortgang des Gesprächs nicht zu stören. Die Essenz der Erklärungen, die nun folgten, war folgende:

Centered

Italien habe für Griechenland Tunis verkauft. Es wäre außerdem nicht notwendig gewesen, daß soviel deutsches Militär nach Italien gekommen wäre, weil dadurch - nämlich vor allem durch die Ankäufe von Wertsachen durch deutsche Soldaten - die Finanzlage Italiens sich katastrophal gestaltet habe. Sie wären nicht notwendig gewesen, wenn Deutschland im Jahre 1940 rechtzeitig genügend Panzerkraftwagen der italienischen Armee nach Afrika geliefert hätte, die dann auch allein imstande gewesen wäre, die Engländer nach Ägypten hineinzutreiben. Dadurch sei nun eine Lage geschaffen worden, in der selbst die italienischen Ansprüche in Ägypten in Frage gestellt seien, da die Deutschen wahrscheinlich mit der gleichen Energie in Ägypten sich ihre, die italienischen Interessen durchkreuzende, Position schaffen würden wie in Griechenland. Es wurde ferner davon gesprochen, daß am Kriegsende Italien voraussichtlich genau dort stehen würde, wie 1918, denn es besitze praktisch unter dem Druck der deutschen Okkupationstruppen in Italien selbst und in allen italienischen Ländern, sowie mit seiner zerütteten inneren politischen- und wirtschaftlichen Lage keine Mög-

lichkeit mehr, am Friedentisch seine Interessen zu wahren.

Die ganze Gesellschaft war freilich reichlich unter Alkohol gesetzt und es war deutlich zu bemerken, daß einer Anzahl von Offizieren das Gespräch zumindest unangenehm war. Der Wortführer bei allem war der Kapitän Lo Balsamo, der ein alter Kämpfer (Squadrist) ist und den ich jetzt schon mehrmals als Gegner der Deutschen kennengelernt habe. Der Inspekteur der Fasci hat sich unter seinem Einfluß in einer mir unverständlichen Weise geändert, indem er in seinen Ansichten ganz im Gegensatz zu früher dann und wann ebenfalls uns gegenüber ausfällig wird. Der Kommandeur des Kav.Regiments als Gastgeber beteiligte sich an dem Gespräch gar nicht und verließ noch während der Unterhaltung die Gesellschaft.

Der Inspekteur der Fasci fand es noch in der Nacht für notwendig, mich zu fragen, ob ich die Unterhaltung gehört hätte. Ich erklärte, mich nicht zu entsinnen und fragte, welche Unterhaltung er denn meinte. Er sagte darauf, es sei, nachdem sie ein wenig getrunken hätten, der eine oder der andere ein bißchen ausfällig gegen den Bundesgenossen geworden, aber das müsse man dem Alkohol zugute schreiben. Ich bin freilich der Ansicht, daß sich da eine Stimmung offenbart, die man mehr oder minder deutlich in letzter Zeit immer häufiger gerade bei jenen Italienern findet, die einer gehobenen Schicht angehören und bisher im Krieg noch an keiner Front gestanden waren. Ich bemerke auch immer häufiger, daß die Leute immer derartige Meinungen aus Rom mitbringen, wenn sie dahin auf Urlaub fahren. Es muß freilich hinzugesetzt werden, daß italienische Afrika-kämpfer und Offiziere, die von der Ostfront kommen, auch hier in Athen eine ganz andere Haltung einnehmen. Trotzdem glaube ich, daß die Tatsache, daß solche Gespräche, wie das eben erwähnte, unter italienischen Offizieren und Partei-Funktionären möglich sind, nicht unterschätzt werden darf.

**Der Sonderbeauftragte
des RfH u. Chefs der Deutschen Polizei
in Bozen**

Bozen, den 12.9.1942.
Hotel Mondschein
Telefon 2975

An das

Reichssicherheitshauptamt
Amt VI

Der RfH u. Chef d. Deutsch. Polizei	
Der Chef der Sicherheitspolizei u. des SD	
30351	16. 9. 1942
Anlg.	<u>2</u>
Amt	<u>VI</u>

14
hri.

B e r l i n SW 11
Prinz Albrechtstr.8.

Der RfH u. Chef d. Deutsch. Polizei	
Der Chef der Sicherheitspolizei u. des SD	
85071	17. 9. 1942
Anlg.	<u>2</u>
Amt VI	<u>VI E 1</u>

G

Betreff: Artikel im "Corriere della Sera".

Beilagen: 1 Nummer des "Corriere della Sera",
1 Übersetzung.

Interessehalber übersende ich anliegend Nr.204 des "Corriere della Sera" mit Übersetzung des darin rot angezeichneten Artikels über die ^{Centered} Besteigung des 2522 m. hohen Berges durch italienische Alpini, die darin mit der Besteigung des Elbrugipfels durch deutsche Gebirgsjäger im Zusammenhang gebracht wird.

H-Oberführer
Oberst der Polizei

1. Beauftragten
24. Sep. 1942
2. v. d. - VI E 1 -
3716

Adresse:
Karl Brunner, H-Oberführer II,
Oberst der Polizei
Innsbruck, Postfach 1.

M 24/9
18

Bozen, den 3.9.1942.

448

Übersetzung.

Das großartige Unternehmen des deutschen Alpenkorps, durch welches der Gipfel des Elbrus erstiegen wurde, darf einen ähnlichen Sieg, der in diesen Tagen von italienischen Gebirgstruppen des Bataillons "Val Leogra" ~~errungen~~ errungen wurde, nicht in Schweigen untergehen lassen. Die italienischen Jäger des genannten Bataillons erreichten mit Waffen und Gepäck den Gipfel des Durmitor (2522 m. hoch), einen empörragenden dolomitischen Felsen der illyrischen ~~gebirgskette~~ Gebirgskette, der auf allen Seiten auf senkrechten Wänden gebaut ist, welche bisher mit ganz wenigen Ausnahmen ~~jeden~~ jeden Versuch der Ersteigung, besonders einer größeren Anzahl von Menschen unmöglich machten. Auch das Unternehmen unserer Alpini hat, außer den Schwierigkeiten des ^Derges, die Hinterhältigkeiten der balkanischen Rebellen überwinden müssen und hat daher nicht nur alpinistischen sondern auch äußerst hohen militärischen Wert.

Centered

Aus " Corriere della Sera " vom 27.8.1942 Titelblatt, 2. Spalte.

F.d.R.d.U.

Dr.  Sailer

Centered

22